

KURZ NOTIERT

Kinder für das Krippenspiel gesucht

ESCHWEILER Die evangelische Kirchengemeinde Eschweiler bietet dieses Jahr wieder ein Krippenspiel für Kinder zwischen 5 und 14 Jahren an, das am 24. Dezember, 16 Uhr, in der Dreieinigkeitskirche aufgeführt wird. Gesucht werden schauspielbegeisterte Jungen und Mädchen, die Lust haben, bei dem modernen Stück „der Schlunz“ mitzumachen. Proben sind vom 17. November an immer samstags von 10 bis 11.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche. Anmeldungen: ulrike_tulka@yahoo.de.

Tanztee im Seniorenzentrum

ESCHWEILER Zum Tanztee mit Live-Musik bittet das Senioren- und Betreuungszentrum am Sonntag, 11. November, ab 15 Uhr spielt Alleinunterhalter Claus-Dieter Nonnweiler-Storms in der Cafeteria des Hauses an der Johanna-Neuman-Straße 4.

Die Blauen Funken starten in die Session

ESCHWEILER-RÖTHGEN Die KG Blaue-Funken-Artillerie Eschweiler eröffnet am Freitag, 9. November, die Session. Beginn ist um 20.11 Uhr im Haus Flatten an der Röhthgener Straße 40. Auf dem Programm steht unter anderem das traditionelle Erbsensuppe-Essen.

Vortrag von VHS und Geschichtsverein

ESCHWEILER Die Neusser Stiftsfehde von 1475, Teil II: Burgundisches Finale, ist ein Vortrag, zu dem der Eschweiler Geschichtsverein (in Zusammenarbeit mit der VHS) für Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr, in den Talbahnhof einlädt. Referent ist Armin Meißner. Der Eintritt ist frei. Der burgundische Herzog Karl der Kühne, der es auf eine Königs- bzw. sogar die Kaiserkrone abgesehen hatte, belagerte von 1474 an die Stadt Neuss. Vor allem auf Betreiben Kölns rief Kaiser Friedrich III den Reichskrieg aus, um dem hart bedrängten Neuss zu Hilfe zu kommen. Unter Beteiligung von Reichsfürsten und Reichsstädten sammelte sich ein gewaltiges Heer, vor dessen Übermacht Karl der Kühne schließlich weichen musste. Es war der Anfang vom Ende seiner hochfliegenden Pläne.

Jael Bajaasch startet in die Session

ESCHWEILER-BERGRATH Pünktlich zum Karnevalsbeginn am Samstag, 10. November, feiern auch die jungen Karnevalisten der Prinzen-gilde Bergrath den Sessionsaufakt. Bei der Kindersessionseröffnung begrüßt die Jael Bajaasch wieder zahlreiche befreundete Jugendabteilungen aus der Euregio. 14 Vereine haben ihr Kommen zugesagt, so dass ab 11 Uhr in der Aula der Realschule Patternhof wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten wird. Aus Eschweiler sind die KG Kirchspiel Lohn, Dejecke Boure vom Patterehoff, die KG Röhthgener Garde und der Eschweiler Turnverein sowie die KG Prinzen-gilde Bergrath als Gastgeber dabei. Die Nachfrage der auftretenden Vereine ist in diesem Jahr besonders hoch, weshalb sich das Programm bis weit nach 16 Uhr erstreckt. Einlass ist ab 10 Uhr – der Eintritt ist frei.

Besonderer Rundgang durch Aachen

AACHEN Für Sonntag, 11. November, lädt der Verein Stadtbekannt und Co zu dem Spaziergang „Rund um Dom und Rathaus – Aachen quer“ ein. Wann wurde der Dom gebaut, wann das Rathaus und warum? Wo war das erste Gefängnis in Aachen und sind die Printen echt aus Aachen? Viele Fragen, die auf diesem Rundgang quer durch die Innenstadt geklärt werden. Treff: 15 Uhr, Fischmarkt am Dom.

Drehleiterübung bei der Feuerwehr

120 Männer und Frauen bewerben sich als Brandmeister für die Städteregion Aachen. Ein Test gehört dazu.

VON NINA KRÜSMANN

STOLBERG/ESCHWEILER „Brandmeister zu sein, das ist eine wichtige Tätigkeit und noch dazu ein sicherer Arbeitsplatz. Da ich schon mehr als zehn Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Rettungssanitäter im Einsatz bin, ist bei mir das Interesse an diesem Beruf gewachsen“, erzählt Philipp Keiling.

Der 23-jährige Stolberger war einer von 120 Männern und auch einigen Frauen, die sich in diesem Jahr auf die Stelle als Brandmeister für die Städteregion Aachen bewerben. Rund 300 Brandmeister sind derzeit hauptamtlich in der Städteregion Aachen im Einsatz. „Einmal im Jahr veranstalten wir einen zweitägigen Test, um neue Brandmeister auszuwählen“, erklärt Andreas Dovern, Wachleiter der Feuerwehr Stolberg, wo der praktische



Peter Adenau aus Alsdorf, Achim Schwark aus Herzogenrath, Andreas Dovern aus Stolberg, Patrick Ameri aus Würselen und Paul Velten-Christopher aus Eschweiler.

Test mit der Drehleiter-Übung stattgefunden hat. Vor Ort dabei waren auch alle weiteren hauptamtlichen Wachleiter, nämlich Peter Adenau aus Alsdorf, Achim Schwark aus Herzogenrath, Patrick Ameri aus Würselen und Paul Velten-Christopher aus Eschweiler.

Einstündiger Test

„Einmal im Jahr findet eine entsprechende Eignungsprüfung statt. Nach einem einstündigen theoretischen Test mit Fragen zu Mathematik, Recht und zur Staatskunde geht es direkt weiter mit dem wohl aufregendsten Teil, der Drehleiterprüfung“, erzählt Dovern. Es gehe dabei nicht um die beste Zeit sondern vielmehr darum, wie sicher und trotzdem zügig die Teilnehmer die 30 Meter hohe Leiter hoch- und wieder heruntersteigen – natürlich entsprechend gesichert. Ein Lauf-test über 400 Meter beziehungsweise drei Kilometer auf Zeit auf dem Sportplatz an der Donnerberg-Kaserne schloss sich an.

Am zweiten Tag ging es für die Bewerber zum Zirkeltraining im Rahmen des Sporttests NRW nach Eschweiler. Diesen Test hat der Stolberger Sportmediziner Dr. Nicolas Wirtz an der Sporthochschule Köln entwickelt. Den Abschluss der Eignungsprüfung bildete ein Schwimm-Test. Die neuen Brandmeister werden nun ausgewählt.



Auf den Drehleitern ging es für die Kursteilnehmer steil nach oben.

FOTOS: NINA KRÜSMANN

Gegen Griesgram und auch Mucketum

Lustige Reserve startet zum 88. Mal in die Session. Rennen um den Titel „DRSNRFNDS“.

ESCHWEILER-RÖTHGEN Pünktlich zu ihrem 88. Geburtstag präsentierte sich die Lustige Reserve in karnevalistischer Festtagslaune und zauberte zum traditionellen sessionseröffnenden Erbsensuppenessen mit Jolie Elas eine neue Marketenderin aus dem grün-weißen Hut.

„Wir sind angetreten, um zum 88. Mal gegen Griesgram und Mucketum zu feiern“, gab Reserve-Präsident Thomas Weiland die Parole des Samstagabends im Saal Flatten vor, und ließ direkt zu Beginn mit Reservistenwache und der Brass-Els-Kapelle die Bühne stülgerecht für den ersten Auftritt seiner neuen Marketenderin vorbereiten. Bereits in der Husarentanzgruppe „De Burgmüsjere“, die noch später am Abend unter den strengen Blicken ihres Trainers Andreas Oleff ihren neuen Tanz vorführen sollten, hat Jolie Elas erste Bühnenerfahrung gesammelt, die ihr bei der Marketenderinnen-Premiere sichtlich helfen sollte.

Als Penner mit Herz sorgte Jonas Wintz dafür, dass gleich fünf bekannte Eschweiler Redner ins Rennen um „DRSNRFNDS“ („De Reserve sucht ne Redner für nach der

Suppe“) gingen. Mit seiner Parodie der Rednerkollegen Peter Deutsche, Alfred Wings, René Külzer und „Labbes und Drickes“, letztere übrigens im Publikum am Samstagabend, begeisterte der junge Büttneredner

sein Publikum restlos. Während die KG Onjekauchde aus Röhe einen Gastbesuch absolvierte, bewiesen die „Kroetsch“ wieder einmal ein feines Gespür für die richtige Stimmung im Saal und half zu später

Stunde, die köstliche Erbsensuppe mit Schunkeln und Singen zu verdauen, so dass der Jubiläumssession der KG Lustige Reserve von nun an nichts mehr im Wege stehen konnte. (vr)



Ein gutes Stück des 88-jährigen Weges ihrer Lustigen Reserve begleiten sie: die Husarentanzgruppe „De Burgmüsjere“ wirbelte bereits im 21. Jahr über die Bühne der Sessionseröffnung ihres Heimatvereins.

FOTO: VOLKER RÜTTIGERS

Im Notfall mal eben nach Eschweiler fahren?

Das könnte für Stolberger Realität werden, wenn sich Gerüchte über die Schließung der Notfallpraxis ab 2019 bewahrheiten

VON LAURA LAERMANN

ESCHWEILER/STOLBERG Anscheinend steht es fest, aber offiziell will es keiner aussprechen: Die Notfallpraxis am Bethlehem-Krankenhaus könnte schon ab Januar 2019 geschlossen sein. Mehrere Quellen haben unserer Zeitung bestätigt, dass die Ärzte in Stolberg bereits schriftlich darüber informiert worden seien. Auch die Bürgerinitiative „Notfallpraxis Stolberg“ teilte kürzlich in dem Sozialen Netzwerk Facebook mit: „Nun ist die Katze aus dem Sack. Wie uns zu Ohren gekommen ist, soll die Notfallpraxis am Bethlehem Krankenhaus hier in Stolberg zum 1. Januar 2019 geschlossen werden.“ Diese Information habe man von Mitarbeitern einer örtlichen Arztpraxis, erklärt Stefan Doncks, Sprecher der Initiative.

Bei Facebook machte er außerdem klar, dass die Bürgerinitiative mit diesem Ergebnis mehr als un-

zufrieden ist. „Wir sind stinksauer“, heißt es in der Gruppe, der 1500 Mitglieder angehören. Seit drei Jahren setzt sich die Initiative für den Erhalt der Notfallpraxis ein. Drei Jahre, in denen sich Spekulationen über die Schließungspläne der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) verfestigt haben. Drei Jahre, in denen ein „offenes Geheimnis“ für Verunsicherung sorgt. „Die KV spielt nicht mit offenen Karten“, sagt Doncks.

Zuletzt teilte die KV mit, dass die Organisation des ambulanten Notdienstes im Rheinland überarbeitet werde, für die Städteregion aber nichts feststehe. Stimmt das oder ist das Ganze nur Hinhalterei? Das fragen sich derzeit einige Bürger. Denn schon 2014 gab es Überlegungen, die Notfallpraxis von Eschweiler und Stolberg zusammenzulegen. Diesen bereite aber der Widerstand der Bürger ein Ende. Ob deshalb nun der heimliche Weg gewählt wird, ist reine Spekulation.

Der Widerstand hat seinen Grund. An die Notfallpraxis – nicht zu verwechseln mit der Notaufnahme eines Krankenhauses – können sich Bürger am Wochenende sowie Abend wenden, und zwar mit Beschwerden, die hausärztlich versorgt werden können. Würde diese künftig in Stolberg wegfallen, müssten Patienten zur Notfallpraxis des St.-Antonius-Hospitals nach Eschweiler fahren. Besonders für Menschen mit wenig Mobilität und geringem Einkommen, wie etwa viele Senioren, könnte das zum Problem werden, da der Weg mit Bus und Taxi umständlich und teuer sein kann.

Nach Informationen der Bürgerinitiative soll diese Regelung aber nur für Erwachsene gelten, Kinder könnten dagegen weiterhin in Stolberg bei einem hausärztlichen Notfall behandelt werden. Das könnte ein ganz anderes Problem eröffnen: „Müssen Eltern und Kinder mal zur gleichen Zeit zum Arzt, müsste man

nach diesem Modell die Notfallpraxis in Eschweiler und in Stolberg besuchen“, vermutet Doncks. „Es ist ja nicht unüblich, dass man sich in einer Familie gegenseitig ansteckt.“

Außerdem geben Kritiker zu bedenken, dass die Eschweiler Notfallpraxis dann für ungefähr doppelt so viele Einwohner zuständig wäre wie bislang – bei vermutlich gleichem Personaleinsatz. Die Gründe für die Schließung der Notfallpraxis sind zwar unklar, liegen aber auf der Hand. „Vermutlich um Kosten zu sparen und wegen des Ärztemangels“, sagt Doncks.

10 000 Ärzte fehlen

Auch Andreas Gassen, der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, kündigte im Juli an, wegen des enormen Ärztemangels effizientere Strukturen zu schaffen, indem der Notdienst neu organisiert wird. 10 000 Ärzte fehlen in Deutschland,

Ratgeber „erfolgreich durch die Pubertät“

ESCHWEILER Pubertät und Schule: Eine spannende Herausforderung für alle Beteiligten. Eltern von pubertierenden Teenagern wissen, dass es nicht immer leichtfällt, ihre Kinder in dieser schwierigen Zeit zum Lernen zu motivieren. Wie es dennoch gelingen kann, erfährt man jetzt in dem Ratgeber „Erfolgreich durch die Pubertät – Lerntipps für die wilden Jahre“. Die 48 Seiten starke Broschüre, die in Kooperation mit „Magazin Schule“ entstanden ist, liegt jetzt für interessierte Eltern im Studienkreis Eschweiler gratis zur Abholung bereit – solange der Vorrat reicht. Zum Herunterladen gibt es den Ratgeber unter www.studienkreis.de/erfolgreich-durch-die-pubertaet-auch-im-internet. Die Broschüre klärt darüber auf, welche Pubertätsphasen es überhaupt gibt und was in einem pubertierenden Körper und Geist vor sich geht. Eltern erhalten Tipps, wie sie den Familienalltag entspannter gestalten und ihren „Pubertierenden“ bei Schwierigkeiten hilfreich zur Seite stehen können. Und es geht darum, wie es sogar bei den heiklen Themen Schule und Lernen besser laufen kann.